

# Identitäten in Köln

4

Foto-Ausstellung im Museum Ludwig



**EIN PROJEKT DES MUSEUMSDIENSTES KÖLN  
MIT DEM ZMI – ZENTRUM FÜR MEHRSPRACHIGKEIT  
UND INTEGRATION FÜR DEN  
HERKUNFTSSPRACHENUNTERRICHT**

**ZMI**  **EINDRÜCKE**

Schriftenreihe des Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration Köln



# Projektbeschreibung

99 Schülerinnen und Schüler aus 9 verschiedenen Herkunftssprachenklassen hatten die Gelegenheit, sich im Museum Ludwig mit Candida Höfers Fotoserie »Türken in Deutschland« zu beschäftigen und eine Ausstellung im Museum Ludwig zu realisieren. Das Programm basiert auf einer Kooperation des Museumsdienstes Köln mit dem ZMI – Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration. Seit 2010 geht es in derartigen Projekten darum, Kindern, Eltern und Lehrkräften die Kölner Museen nicht nur vorzustellen, sondern sie darin aktiv werden zu lassen.

Das Kölner Modell, Museumsprojekte für den Herkunftssprachenunterricht zu entwickeln, ist zurzeit einzigartig in der Bundesrepublik und zeigt, wie die Thematik »Integration und interkultureller Dialog« gefüllt werden kann. Diese in Kooperation mit dem ZMI und der Bezirksregierung realisierten Projekte werden über eine einjährige Lehrerfortbildung erarbeitet. Eine Idee im Kontext der Spurensuche nach kultureller Identität in einem Museum steht dabei zunächst am Anfang. Über die Arbeitsstelle Migration der Bezirksregierung Köln in Zusammenarbeit mit dem Schulamt für die Stadt Köln werden interessierte Herkunftssprachenlehrerinnen und -lehrer angesprochen, die sich dann, unterstützt von einem Expertenteam, mit der Themenstellung im Museum beschäftigen und Unterrichtsideen entwickeln. Im 2. Schulhalbjahr werden die Unterrichtsreihen durchgeführt und im Museum präsentiert.

Im aktuellen Projekt »Identitäten in Köln« haben sich die Schülerinnen und Schüler ein Schulhalbjahr lang mit ihrer Identität vor dem Hintergrund einer deutschen Lebenswelt und den Anteilen ihrer Herkunftskultur darin beschäftigt. Sie stellten sich der Frage, wie sich dies mit den Mitteln der Fotografie darstellen lässt.

Die berühmte Fotoserie von Candida Höfer, aber auch andere Kunstwerke aus dem Museum Ludwig halfen dabei, die Thematik formal und inhaltlich zu erschließen. Die Arbeitsergebnisse bestätigen, dass die Fotos die Identität der Schülerinnen und Schüler als Mischung der individuellen Herkunftskultur in einer deutsch-kölnischen Lebenswelt zum Ausdruck bringen:

Da liest ein Vater am Tisch vor einer Bilderwand mit Ikonen das Bergische Handelsblatt oder es baumelt eine Kreuzkette und ein Miniaturbauernschuh aus Serbien am Rückspiegel eines Autos. Vor dem Hintergrund der Debatte über Einwanderung und die Bedeutung der Herkunftssprachen in unserem Land erhalten Projekte wie dieses eine politische Dimension, denn sie zeigen, wie Integration funktioniert.

# Didaktische Notizen

Eine Fotoserie von Candida Höfer gab den Impuls für dieses Projekt. »Türken in Deutschland« nannte sie eine Dokumentation türkischen Lebens in Köln, Düsseldorf, Ratingen und Hamburg, welche sie in den Jahren 1973 – 1979 erstellte. Die Fotografien zeigen unter anderem Ladenbesitzer, Familien in ihren Wohnungen oder im Park. Höfer bildete das soziale Umfeld der Menschen ab, die ihre Heimat verlassen hatten, um in Deutschland zu arbeiten. Und zu leben. Ausgehend von den langjährigen Projekten des Museumsdienstes, in denen bereits mit Herkunftssprachen-Lehrkräften gearbeitet wurde, entstand die Idee einer Umsetzung dieser fotografischen Arbeiten in ein eigenes Foto-Projekt. Angesprochen waren die Communities, die einen Herkunftssprachenunterricht anbieten.

## **Unterrichts-Schwerpunkte**

Im Fokus der Unterrichtseinheiten, die die einzelnen Kolleginnen geplant haben, stand die Auseinandersetzung mit dem Umfeld der Kinder. Wie erleben sie sich und ihre Herkunftskultur in der kölnischen Gesellschaft?

Für den Beitrag aus dem griechischen Herkunftssprachenunterricht wurde die Migrationsgeschichte der Schülerinnen und Schüler (SuS) thematisiert. Eine Aufgabe war die Erstellung von Wortlisten zu den eigenen Wurzeln. Das Buch »Der Mann mit dem Schnäuzer« lieferte einen literarischen Impuls zum Thema.

Im Kroatisch-Unterricht wurde Biografie-Arbeit großgeschrieben, indem man Familienbriefe diskutierte. Im Türkisch-Unterricht kam zusätzlicher Input durch den Film »Willkommen in Deutschland« und es wurden ABC-Listen erstellt. Für die serbischen SuS war vor allem die teilweise jüngst selbst erlebte Migration ein wichtiges Thema. Im Russisch-Unterricht einte die gemeinsame Sprache die vielen verschiedenen Herkunftsgeschichten.

Die jüngsten Teilnehmer waren SuS aus dem Spanisch-Unterricht. Hier wurde vor allem das Wort »Identität« genauer besprochen.

Beim Italienisch-Unterricht stand ebenfalls der Umgang mit der Sprache im Vordergrund. Die meisten der SuS stammen bereits aus der 3. Generation von Migranten.

## Vermittlung der Fotografie

Der Fotograf Maurice Cox übernahm im Projekt den Fokus auf das Handwerkliche. Neben der Frage, wie man ein gutes Bild erzielte, lieferten die späteren Bildkritiken wertvollen Input für die Umsetzung.

Hier eine kleine Checkliste für gelungene Fotos

- Erst eine Idee entwickeln, dann das Foto machen
- Für gutes Licht sorgen (Wenn es nicht genügend natürliches Licht gibt, muss nachgeholfen werden)
- Gestaltungsmöglichkeiten ausprobieren (gleicher Standpunkt – unterschiedliche Bildausschnitte /gleicher Bildausschnitt – unterschiedliche Standpunkte).
- Die Tiefenschärfe gestaltet den Hintergrund.
- Menschen fotografiert man lieber mit einer kurzen Belichtungszeit und verzichtet dabei auf die hundertprozentige Tiefenschärfe.
- Immer auf die Details achten.
- Mit Knetgummi die Kamera fixieren kann schon mal das Stativ ersetzen!!
- Das ganze Format ausnutzen! Spätere Ausschnitte verringern die Bildauflösung.
- Schatten liefert Plastizität!
- Bedingungen für gute Bilder schaffen: Umgebung aufräumen, Licht !!!!! Ausschnitt klug wählen.
- Der Inhalt bestimmt die Form! Gucken → auswählen → Blick richten.
- Wenn ich eine Pumpe zeigen will, dann am besten mit Wasser!!
- Wichtig bei Architekturfotografie: Kamera gerade halten!!
- Selbstauslöser nutzen, um Wackler zu verhindern!!
- Wenn man eine fortlaufende Geschichte erzählen möchte, dann möglichst auch den Prozess erzählen.
- Collage/Bildserien → bei Hoch- und Querformaten an die spätere Präsentation denken.

## Methoden-Tipps für die inhaltliche Auseinandersetzung mit Fotografie

- Was erzählt das Foto über den Ort? Was erzählt es über die Menschen? Was erfahren wir über Dinge?
- Ein Wörterpuzzle zu dem Foto erstellen: In einer Liste alle Begriffe sammeln, die einem beim Betrachten des Fotos auffallen. Dann mit diesen Wörtern einen kleinen Text (max. 5 Sätze)schreiben.

## Museums-Rundgang

Für das Projekt wurden neben Candida Höfers Fotoserie »Türken in Deutschland« noch weitere Werke für einen Museumsbesuch zusammengestellt. Allen gemeinsam war der Aspekt der Identitäts-Bildung bzw. der Dokumentation eines charakteristischen Umfelds.

### Arbeitsauftrag zu C. Höfer

#### »Ich sehe was, das du nicht siehst.«

Bildet jeweils Pärchen. Zunächst geht ein Partner zu den Fotografien und sucht sich ein Foto heraus. Dieses wird nun 3 Minuten betrachtet. Ziel ist es, sich möglichst viele Details auf dem Bild zu merken. Danach gilt es, dem anderen das Bild zu beschreiben. Und zwar so, dass dieser das Foto genau identifizieren kann. Wenn das geschehen ist, werden die Rollen getauscht und noch eine Runde gespielt.

### Arbeitsauftrag zu Marisol (Escobar)

#### »La Visita (Der Besuch)« 1964

An die SuS werden vorbereitete Sprech- und Denkblasen ausgeteilt (im Din-A4-Format). Sie sollen sich eine der Figuren des Werkes aussuchen und einen Satz überlegen, die diese sagen bzw. denken könnte. Dieser soll dann vor dem Werk mit entsprechender Betonung rezitiert/nachgesprochen werden.

### Arbeitsauftrag zu Tom Wesselmann

#### »Landscape Nr. 2«, 1964

Die SuS stellen sich vor, sie würden einen Ausflug mit dem VW Käfer unternehmen. Und zwar in genau die Landschaft, die auf der Assemblage von Wesselmann zu sehen ist. Dabei können sie alles notieren, was sie mitnehmen möchten. Genaues Beobachten der Umgebung ist wichtig, damit man die Liste möglichst optimal an die Bedingungen anpasst.

### Arbeitsauftrag zu Hilla und Bernd Becher

#### »Siegerländer Fachwerkhäuser«

Die SuS erhalten drei Fragen, die sie beim Betrachten der Fotografien von H. und B. Becher beantworten können:

- Such dir eines der Häuser aus und beschreibe, wer in diesem Haus wohnen könnte.
- Was erzählt das Foto über den Ort?
- Wie könnte es dort in 50 Jahren aussehen? Genauso? Steht das Haus noch? Was hat sich verändert?

# Die Sieger Fotos



## Griechisch

### Eleni Lamprianidou, 12 Jahre

Auf diesem Foto sieht man eine Blumenvase, in der die griechische Flagge steckt, ein paar Ikonen und eine kleine Kirchenminiatur. Daneben sind eine Flasche, eine Papierrolle und ein Mixer. Eine Küche also, die auf beide Kulturen hinweist.

Σε αυτή την φωτογραφία βλέπουμε ένα βάζο με ελληνική σημαία. Μπροστά υπάρχουν μερικές εικόνες και μια εκκλησία-καντήλι. Δίπλα βλέπουμε ένα μπουκάλι κι ένα μίξερ. Όλα στην ίδια κουζίνα δείχνουν τη συμβίωση δύο πολιτισμών..





## Italienisch

**Jasmina Nicolosi, 13 Jahre**

### Panettieri

Der Ofen und die heißen Brote: Mein italienischer Freitag ist ein wahrer Genuss! Nach dem Aushelfen essen wir so, wie im Urlaub bei meiner Verwandtschaft auf Sizilien. Die Hitze ist auch dieselbe wie am Strand.

Il forno e il pane caldo: il mio venerdì italiano è un gran piacere! Dopo aver aiutato si mangia come in vacanza dai miei parenti in Sicilia. Il calore è come quello sulla spiaggia.



### **Sebastiano de Petris, 10 Jahre**

#### **Cane italiano**

Das ist mein Hund, und er heißt Jack. Er stellt mein italienisches Dasein dar, weil er aus Italien kommt, und er wurde mir als Herkunftssymbol geschenkt.

Er ist nicht nur schnell und süß, sondern auch mein bester Freund: Er kennt alle meine Geheimnisse!

Questo è il mio cane e si chiama Jack. Lui rappresenta la mia italianità perché viene dall'Italia e mi è stato regalato come simbolo delle mie origini.

Non è solo un cane bello e veloce, ma anche il mio migliore amico: lui conosce tutti i miei segreti!



## Kroatisch

Foto:

**Mate Bevanda, 12 Jahre**

**Viktoria Sara Knezovic**

**Ivona Bajsic, 13 Jahre**

Text:

**Tomislav Cem Yalcinkaya, 12 Jahre**

Licht und Schatten

Ohne Licht wäre auch Schatten nicht möglich.

Svjetlo i sjena

Da nema svjetla niti sjena ne bi mogla postojati.



## Romanes

### **Alfonso Hadzovic, 12 Jahre** **Fußballturnier**

Die Kinder von Amaro Kher freuen sich auf die Fußball AG. Sie findet immer am Freitagnachmittag statt, die Kinder haben dabei ganz große Freude.

E chave khelen lovta  
E chave but mangien lovta te khelen.  
Kava si lengie o maj shukar AG ando  
Amaro Kher.



## Russisch

### Vanessa, 9 Jahre

#### Warme Tasse

Tasse

Tasse und Tee

Tee

Tee und warm

Tasse

Tasse und warm

Tasse und Tee und warm

Macht Gesund.

#### Тёплая чашка

Чашка

Чашка и чай

Чай

Чай и тепло

Чашка

Чашка и тепло

Чашка и чай и тепло

Делает здоровым.



## Serbisch

### Marija Derkovic, 14 Jahre

#### Der weltbeste Tennisspieler

Nicht nur in Serbien wird jeder Sieg von Novak Djokovic gefeiert, denn auch in Deutschland wird kräftig mitgefiebert, egal wie spät es ist! Einige Serben bezahlen viel, um sich die Serbischen Programme in Deutschland anschauen zu können. Besonders für uns, die jungen Generationen ist Novak Djokovic ein Vorbild.

#### Првак света у тенису

Не слави се свака победа Новака Ђоковића само у Србији, већ се и у Немачкој страшно навија, без обзира што се игра и касно ноћу! Има Срба који много плаћају да би у Немачкој гледали српски ТВ програм. Посебно је нама младима Новак Ђоковић узор.



## Spanisch

### Valentín, 8 Jahre

#### Dulce de Leche

Es war einmal eine Choconussa, die hatte großen Hunger. Sie traf eine Dulce de Leche, die San Ignacio hieß. Noch nie hatte sie eine Dulce de Leche gesehen und fragte: Nach was schmeckst du? Nach Milch, Zucker und Vanille. Die Dulce de Leche war von ihrer langen Reise aus Argentinien sehr müde und schlief ein. Choconussa konnte nicht widerstehen und aß die ganze Dulce de Leche auf.

Había una vez una Choconussa que tenía mucha hambre, se encontró a un Dulce de Leche llamado San Ignacio, nunca había visto a un Dulce de Leche y le preguntó: ¿tú, a qué sabes? A leche, azúcar y vainilla. El Dulce de Leche que estaba muy cansado de su largo viaje desde Argentina se quedó dormido. Choconussa no podía aguantar más y se comió todo el Dulce de Leche.



## Türkisch

**Foto: Cemile Şimşek, 13 Jahre**  
**Autorinnen: Simla Ari, 13 Jahre und**  
**Zehra Orak, 13 Jahre**

### Der Abschied vom Vater

Vater ich rufe dir zu...  
 ich trenne mich vom Vaterhaus,  
 und gründe eine neue Familie.  
 Mit Tränen bindest du mir das Band um,  
 ich weiß du bist auch sehr traurig.  
 Jeden Tag werdet ihr in meinen Gedanken sein,  
 habe keine Angst mir wird nichts passieren.  
 Die Zeit der Verabschiedung ist gekommen Vater,  
 pass auf Mutter auf, auf Wiedersehen.

### Babaya Veda

Babacığım sana sesleniyorum...  
 Artık baba evinden ayrılıyorum,  
 ve yeni bir yuva kuruyorum.  
 Ağlayarak kuşağımı bağlıyorsun,  
 biliyorum sen de çok üzülüyorsun.  
 Her gün aklım sizde olacak,  
 korkma bana bir şey olmayacak.  
 Veda zamanı geldi babam,  
 annem sana emanet, hoşçakal.





## Persisch (Farsi)

**Sara Ahmadi, 7 Jahre**

### Granatapfel

Hunderte Perlen in Bündeln geordnet  
süß, sauer und auch saftig  
rot und schön ist es  
das ist ein Granatapfel

### انار

صد دانه یاقوت دسته به دسته  
با نظم و ترتیب یک جا نشسته  
هم ترش و شیرین هم آب دار است  
سرخ است و زیبا نامش انار است

# Teilnehmende Schulen

## Griechisch

Schule: HS Baadenberger Straße  
 Lehrerin: Sophia Georgallidis  
 Schülerinnen und Schüler: Alexandros | Apollonios | Ef t ychia | Eleni | Elizabeta | Evdokia | Ioanna | Maria

## Italienisch

Schule: GGS Hauptstraße  
 Lehrerin: Cristina Monti-Budelski  
 Schülerinnen und Schüler: Angelina | Gianluca | Indira | Jasmina | Raimondo

## Persisch (Farsi)

Schule: GGS Humboldtstraße  
 Lehrerin: Fateme Khaleghy Kafash  
 Schülerinnen und Schüler: Elena | Farnam | Kimia | Paniz | Sanam | Sara

## Kroatisch

Schule: KHS Großer Griechenmarkt  
 Lehrerin: Stefanija Romstajn-Burchards  
 Schülerinnen und Schüler: Antonia | Dijana | Ivona | Jerko | Magdalena | Marian | Marko | Paula | Tomislav

## Romanes

Schule: Bernkasteler Straße | Amaro Kher  
 Lehrerin: Beata Burakowska  
 Schülerinnen und Schüler: Alfonso | Jennifer | Leonardo | Matilda | Senad | Srdjana

## Russisch

Schule: GGS Ernstbergstraße | St. Martin-Schule  
 Lehrerin: Inna Bogatyreva  
 Schülerinnen und Schüler: Anastasia | Jana | Katia | Kevin | Lilja | Maksim | Mascha | Sonja | Vanessa | Veronika

## Spanisch

Schule: KGS Trierer Straße  
 Lehrerin: Cristina de la Ossa Olivas  
 Schülerinnen und Schüler: Adrian | Amaia | Arturo | Catalina | Edis | Elea | Fatima | Gabriel | Javier | Leonidas | Liam | Luana | Mait | Marc-Aurel | Marlon | Martin | Max | Naima | Nanda | Nayra | Noah | Soleana | Valentin | Valeria

## Serbisch

Schule: KHS Falckensteinstraße  
 Lehrerin: Natasa Derkovic  
 Schülerinnen und Schüler: Asceric | Cristina | Jovana | Marija | Nicolina

## Türkisch

Schule: Katharina-Henoth-Gesamtschule  
 Lehrerin: Damla Basal  
 Schülerinnen und Schüler: Azra | Cemile | Irem | Melike | Sara | Sena | Yade | Zehra O. Die

# Auswahl der teilnehmenden Klassen

## Griechisch



Ioanna Thziola, 12 Jahre  
 Elizabeta Kyvotidou, 12 Jahre  
 Evdokia Sidiropoulou, 13 Jahre

Maria Anastasoglou, 12 Jahre  
 Evdokia Sidiropoulou, 13 Jahre



Alexandros Lamprianidis, 12 Jahre  
Eftychia Zisi, 13 Jahre

Apollonios Mantzas, 13 Jahre  
Apollonios Mantzas, 13 Jahre

## Italienisch



Jasmina Nicolosi, 13 Jahre  
Raimondo Aquilino, 13 Jahre

Selina Giglione, 10 Jahre  
Indira Rizzo, 13 Jahre



Angelina Gianninoto, 11 Jahre  
Gianluca Scolaro, 11 Jahre

Angelina Gianninoto, 11 Jahre  
Jasmina Nicolosi, 13 Jahre

## Kroatisch



Marko Culina, 15 Jahre  
 Dijana Bevanda, 7 Jahre  
 Magdalena Tichelkamp, 10 Jahre

Mate Bevanda, 12 Jahre  
 Ivona und Jerko Bajsic, 14 Jahre





Paula Kunzmann Kunzmann, 7 Jahre  
Sara Knezovic, 13 Jahre

Antonia, 12 Jahre & Marian Radovic, 10 Jahre  
Familie Bajsic

## Romanes



Senad Lazic, 14 Jahre  
Leonardo Fejzuli, 14 Jahre

Srdjana Lazic, 12 Jahre  
Leonardo Fejzuli, 14 Jahre



Srdjana Lasiz, 12 Jahre  
 Alfonso Hadzovic, 12 Jahre  
 Jennifer Sejdic, 13 Jahre

Matilda Hasanovic, 11 Jahre  
 Jennifer Sejdic, 13 Jahre

## Russisch



Sonja und Lilja, 9 Jahre  
 Mascha und Katja, 9 Jahre und 11 Jahre  
 Nicolett, 9 Jahre

Sonja, 10 Jahre  
 Anastasia, 9 Jahre



Veronika, 9 Jahre  
Jana und Dascha, 10 Jahre

Kevin, 10 Jahre  
Maksym, 10 Jahre

## Serbisch



Marija Derkovic, 14 Jahre  
Marija Derkovic, 14 Jahre  
Jovana Jovanovic, 12 Jahre

Marija Derkovic, 14 Jahre  
Marija Derkovic, 14 Jahre



Krstina Rilak, 17 Jahre  
Nikolina Jovanovic, 15 Jahre

Asceric Marko, 14 Jahre  
Krstina Rilak, 17 Jahre

# Spanisch



Max, 8 Jahre  
Leonidas, 8 Jahre

Amaya, 8 Jahre  
Nanda, 8 Jahre

Max,  
Solea





8 Jahre  
na, 8 Jahre

Catalina, 8 Jahre  
Soleana, 8 Jahre

Soleana, 8 Jahre

## Türkisch



Cemile Şimşek, 13 Jahre  
Azra Aydın, 13 Jahre  
Melike Kuzay, 14 Jahre

Yade Yıldız, İrem Aydın, beide 13 Jahre  
Sena Tan, 13 Jahre  
Melike Kuzay, 14 Jahre



Sena Tan, 13 Jahre  
Sara Aldag, 13 Jahre

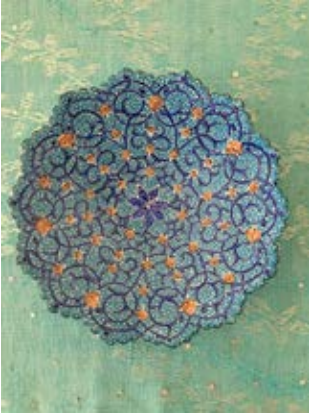
Zehra Orak, 13 Jahre

## Persisch (Farsi)



Sara Ahmadi, 7 Jahre  
 Farnam Azadi, 10 Jahre  
 Sanam Tahershams, 11 Jahre

Paniz Elahi, 10 Jahre  
 Kimia Elahi, 10 Jahre  
 Elena Habibi, 10 Jahre



Farnam Azadi, 10 Jahre  
Sara Ahmadi, 7 Jahre

Kimia Elahi, 10 Jahre  
Sanam Tahershams, 11 Jahre

## Impressum

### Herausgeber

ZMI - Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration  
 c/o Stadt Köln , Dienststelle Diversity, Kommunales Integrationszentrum  
 Kleine Sandkaul 5, 50667 Köln

Das ZMI - Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration ist die Kooperation dreier Partner: Bezirksregierung Köln, Stadt Köln und Universität zu Köln. „Eindrücke“ ist der Titel der Schriftenreihe des ZMI, in der beispielhaft abgeschlossene Projekte veröffentlicht werden, in denen die Arbeit des Zentrums für die Themen Mehrsprachigkeit und Integration besonders deutlich wird.

Mehr Informationen über das ZMI finden Sie unter [www.zmi-koeln.de](http://www.zmi-koeln.de).

### Heft 4

Identitäten in Köln –Foto-Ausstellung im Museum Ludwig  
 Ein Projekt des Museumsdienstes Köln mit dem ZMI – Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration für den Herkunftssprachenunterricht

### Konzept:

Karin Rottmann, Museumsdienst Köln  
 Rosella Benati, ZMI – Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration

### Künstlerische Leitung:

Maurice Cox, Fotograf

### Jury:

Dr. Barbara Engelbach, Museum Ludwig  
 Angelika von Tomaszewski, M.A., Museumsdienst Köln  
 Rosella Benati, ZMI – Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration  
 Maurice Cox, Fotograf

### Museumpädagogik und Projektkoordination/Redaktion:

Anke von Heyl, M.A.

### Coaching Performance:

Omar El-Saeidi

Die Rechte an allen Texten liegen bei den Autorinnen und Autoren der jeweiligen Beiträge.

### Editorial-Design, Satz und Layout

Peter Liffers, agentur für unternehmenskommunikation. [www.liffers.de](http://www.liffers.de)  
 in Anlehnung an den Vorentwurf von Felix Braben, MWK-Zimmermann und Hähnel GmbH

**Köln, Dezember 2016**

Fotos Archiv des ZMI

# Identitäten in Köln

99 Schülerinnen und Schüler aus 9 verschiedenen Herkunftssprachenklassen hatten die Gelegenheit, sich im Museum Ludwig mit Candida Höfers Fotoserie »Türken in Deutschland« zu beschäftigen und eine Ausstellung im Museum Ludwig zu realisieren. Das Programm basiert auf einer Kooperation des Museumsdienstes Köln mit dem ZMI – Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration. Seit 2010 geht es in derartigen Projekten darum, Kindern, Eltern und Lehrkräften die Kölner Museen nicht nur vorzustellen, sondern sie darin aktiv werden zu lassen. Der Fotograf Maurice Cox übernahm im Projekt den Fokus auf das Handwerkliche. Neben der Frage, wie man ein gutes Bild erzielte, lieferten die späteren Bildkritiken wertvollen Input für die Umsetzung.

Für das Projekt wurden neben Candida Höfers Fotoserie »Türken in Deutschland« noch weitere Werke für einen Museumsbesuch zusammengestellt. Allen gemeinsam war der Aspekt der Identitäts-Bildung bzw. der Dokumentation eines charakteristischen Umfelds.

Museen der



hier collage der eröffnung etc



[www.zmi-koeln.de](http://www.zmi-koeln.de)

ZMI